

Zeitschrift: Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik
Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien
Band: 73 (2001)

Artikel: Gründer der Zürcher Seidenindustrie : David Werdmüller (1548-1612),
Heinrich Werdmüller (1554-1627)
Autor: Schmid, Stefan G.
Kapitel: Einleitung
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1095742>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

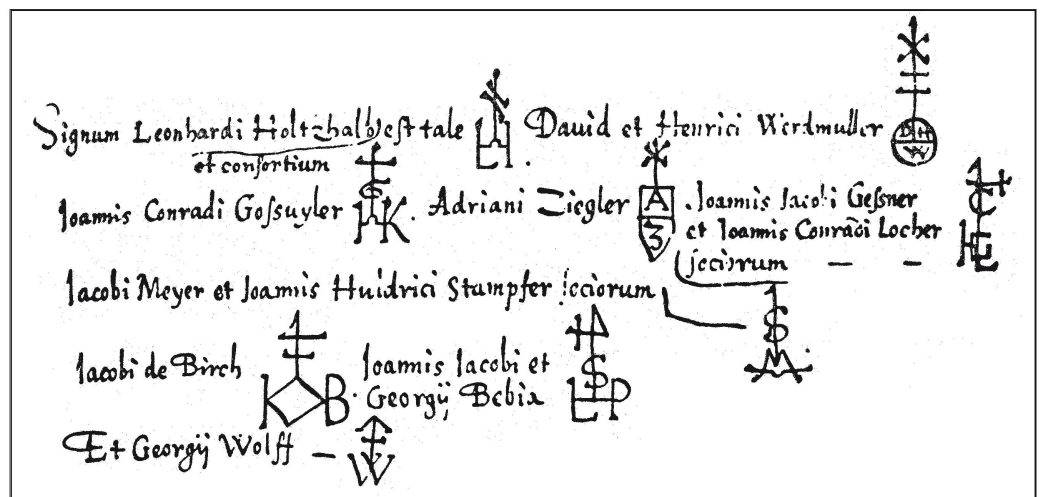
Einleitung

Das Seidengewerbe kam in Zürich schon am Ende des 13. Jahrhunderts auf. Der Richtebrief von 1304 befasst sich damit eingehend in verschiedenen Bestimmungen. Die Seide wurde von Frauen zu Schleiern und Kopftüchern verwoben und entweder roh, meistens aber als Trauerschleier schwarz gefärbt ausgeführt. Volkswirtschaftlich war das Seidengewerbe jedoch wohl noch nicht von sehr grosser Bedeutung. Durch die Zunftrevolution Rudolf Bruns von 1336 verloren die Seidenstoffproduzenten und Exportkaufleute ihre einst vorherrschende Stellung. Nach einer Blüte im 14. Jahrhundert sank das Seidengewerbe im 15. Jahrhundert zur Bedeutungslosigkeit ab; vielleicht ging es wegen der vielen Unruhen und Kriege und der damit verbundenen wirtschaftlichen Schwierigkeiten sogar ganz ein. Der Aussenhandel hatte während des Alten Zürichkriegs, der zwischen 1439 und 1444 der Landschaft den Ruin brachte, einen katastrophalen Rückschlag erlitten, von dem er sich nur sehr langsam erholte.

Die Zürcher Wirtschaft wurde fortan weitgehend durch das Handwerk bestimmt, dem der grösste Teil der Bevölkerung angehörte. In Zürich sind um die Wende vom 15. zum 16. Jahrhundert denn auch keine herausragenden Kaufleute bekannt; der Geschworene Brief von 1498 erwähnt jedenfalls keine mehr. Zürichs Wirtschaft hatte um 1500 vorwiegend lokales Gepräge. Der regionale Handel lief vor allem über die Zurzacher Messen, die sich bis ins 19. Jahrhundert halten konnten.

Von den früher in Zürich so bedeutenden Textilhandwerken hatte sich nur die Baumwollweberei nach der allgemeinen Wirtschaftskrise rasch erholen können. Das freie Baumwoll-«Tüchli»-Gewerbe befasste sich mit der Herstellung von groben Baumwolltuchen und Mischgeweben. Es erlebte um 1553 einen Aufschwung im Zusammenhang mit einem «Tüchli»-Zoll-Nachlass. Die Baumwoll-«Tüchli» wurden seit dem späten 15. Jahrhundert in Zürich vor allem von Frauen hergestellt, und die Fertigung war be-

*Namen und Warenzeichen der Zürcher Exportunternehmen zu Beginn des 17. Jahrhunderts.
Oben rechts David und Heinrich Werdmüller*





*Der Alte Seidenhof.
Aquarell von J. H.
Füssli, um 1805*

reits auf den Export ausgerichtet. Die Woll- und Leinenweber dagegen arbeiteten in Zürich zu Beginn des 16. Jahrhunderts noch ausschliesslich für den städtischen Markt.

Ab 1535 trat eine Belebung der Textilhandwerke ein, gefördert durch das hohe Arbeitsethos des Protestantismus. Entscheidende Anstösse erhielten die Herstellung und der Handel mit Textilien durch die Einwanderung der Glaubensflüchtlinge aus Locarno im Jahre 1555. Vom letzten Drittel des 16. Jahrhunderts an entwickelte sich in der Stadt und in ihrer Umgebung eine auf den Export ausgerichtete frühindustrielle, verlagsmässige Tex-

tilverarbeitung. Die Leitung der Produktion wurde in diesen Betrieben im Unterschied zum alten Handwerk zur selbständigen Aufgabe der Unternehmer. Das letzte Jahrzehnt des 16. Jahrhunderts war die Gründerepoche der grossen Zürcher Textilverlage. David und Heinrich Werdmüller stiegen damals mit ihrer Seiden-, Woll- und Baumwollverarbeitung zu den wichtigsten Zürcher Unternehmern auf, und die Stadt entwickelte sich zu einem so genannten protoindustriellen Zentrum auf der Grundlage des Kapitalismus, der allerdings noch ein beschränkter Zunftkapitalismus war.